Helaba

Vertraulich
27. September 2023



Logistik als Brennglas der Wirtschaft

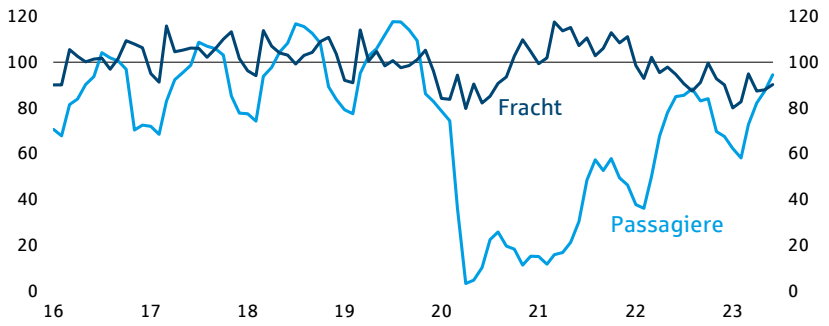
Der Megatrend Digitalisierung ist in aller Munde und verändert die Welt. Besonders deutlich war dies während der Corona-Restriktionen zu spüren. Homeoffice wurde zum neuen Standard. Auch nach dem Auslaufen der Corona-Restriktionen wird weniger Zeit im Büro und beim Pendeln verbracht, aber nicht zwingend weniger vor dem „Rechner". Für manche findet das Leben buchstäblich nur noch dort statt. Das Risiko mangelnder Bewegung und der Verlust der sozialen Interaktion soll an dieser Stelle jedoch nicht diskutiert werden.

Je weniger sich die Menschen aus dem Haus bewegen, desto wichtiger wird, dass alles zu ihnen gelangt: Zwar wurde in der Anfangszeit von Corona mehr gekocht, aber gleichzeitig erlebten Fertigspeisenlieferanten einen Aufschwung. Der bereits seit Jahren laufende Megatrend des E-Commerce, also Bestellung und Lieferung insbesondere von Gütern, erhielt durch die Lockdowns noch einmal einen Schub. Seit Restaurants wieder geöffnet sind und Büros zumindest hin und wieder aufgesucht werden, sind die Steigerungsraten in diesem Segment zurückgegangen. Da aber der Megatrend Digitalisierung längst noch nicht am Ende ist und online kaufen vermutlich in vielen Segmenten noch gar nicht angekommen ist, wird die Frage wie die Produkte zum Konsumenten kommen, intensiv diskutiert werden müssen. Kurz gefasst: Wie verändert die Digitalisierung den Logistiksektor?

Dass nicht jeder dauerhaft vor dem Rechner sitzen möchte, zeigt die Fluggaststatistik. In der Coronaphase kam es zu einem Einbruch am Frankfurter Flughafen, jedoch nicht nur dort. Weltweit war der Flugverkehr massiv eingeschränkt. Die Fluggastzahlen am Frankfurter Flughafen steigen seit Auslaufen der Einschränkungen wieder, die Höchstwerte aus dem Jahr 2019 konnten aber bislang noch nicht erreicht werden.

Erholung beim Passagieraufkommen, Fracht neigt zur Schwäche

Frachtaufkommen am Frankfurter Flughafen in Mio. t bzw. Passagiere in Mio., 2019 = 100



Quellen: Fraport, Helaba Research & Advisory

Bei der Luftfracht gestaltet sich die Entwicklung etwas anders. Bereits in den zwei Jahren von Corona war der Frachtverkehr wenig dynamisch, also auch schon vor den Lieferkettenproblemen. Mit dem weltweiten Aufschwung 2021 setzte das Frachtaufkommen zu neuen Höhen an. Ein gigantischer Nachholbedarf nach Gütern war dafür verantwortlich und trieb nicht nur das Volumen, sondern – wie mittlerweile hinlänglich bekannt – die Preise in die Höhe. Im Folgejahr ließ die Dynamik aufgrund des Energiepreisschocks aber wieder nach und konnte sich bis heute noch nicht erholen. Hier sollte sich die konjunkturelle Schwäche in Deutschland, aber auch in anderen Teilen der Welt, niedergeschlagen haben. Nichtsdestotrotz bleibt der Flughafen Frankfurt im Frachtbereich Nr. 1 in Europa.

Die Logistikbranche ist offensichtlich sowohl von konjunkturellen Schwankungen als auch von strukturellen Veränderungen bzw. Megatrends stark betroffen. Politische Entscheidungen, die sowohl die Bewegungsfreiheit als auch den Gütertransport und Konsum beeinträchtigen, hinterlassen massive Spuren. Die hohe Volatilität ist eine große Herausforderung für diese Branche.

Ein weiterer Megatrend wird jedoch ebenfalls diese Branche herausfordern: Die Demografie! In vielen Bereichen hat zwar die Automatisierung die hohe Personalintensität bereits reduziert, allerdings gilt dies nicht überall. So werden Paket- und Lkw-Fahrer gesucht - zumindest solange wie autonomes Fahren noch nicht zu unserem Alltag gehört. Die „letzte Meile“ bleibt somit eine personelle Herausforderung. Dies zeigt auch die Entwicklung der Beschäftigung am Flughafen Frankfurt, wo der Bedarf an Personal weiterhin hoch ist. Mit annähernd 81.000 Arbeitsplätzen ist der Flughafen Frankfurt die größte Arbeitsstätte Deutschlands und mittlerweile auch größer als der Bankensektor, dessen Beschäftigung zwar im zweiten Halbjahr 2022 stark gestiegen ist, aber zum Jahresultimo mit rund 68.500 deutlich unter der Flughafenbeschäftigung liegt.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:

https://news.helaba.de/research/

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:
Dr. Stefan Mitropoulos

Verantwortlich:
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24
Internet: http://www.helaba.de

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.